

Motorrad

Liechtensteiner in Nüziders am Start



NÜZIDERS Auf dem Gelände beim Frigodrom in Nüziders (Vorarlberg) findet an diesem Wochenende einmal mehr ein Supermotorennen der Superlative statt. Am Start stehen Topfahrer aus Italien, Deutschland, Frankreich der Schweiz, Österreich und Liechtenstein. Gefahren wird in verschiedenen Soloklassen, angefangen bei den Kids über die Youngster, Einsteiger, Rookies, Challengers und der Fun-Klasse bis zur Prestige-Kategorie. Mit am Start in der Klasse Prestige sind unter anderem der Liechtensteiner Topfahrer Beat Erne (Foto) und der Vorarlberger Lokalmatador Dominic Loretter. Neben Erne sind in Nüziders mit Raphael Hermann und Valentino Zompi zwei weitere Liechtensteiner mit von der Partie. Los gehts in Nüziders heute mit den Trainingsläufen von 8 bis 15 Uhr. Ab 15 Uhr stehen dann diverse Rennläufe an. Morgen Sonntag werden von 9 bis 17 Uhr die weiteren Rennläufe ausgetragen. (rob)

Weitere Infos auf www.quad-racing.at

Trainingsabsagen wegen Stromausfall

ALCAÑIZ Wegen eines länger anhaltenden Stromausfalls auf dem Circuit in Alcañiz konnten am Freitag nicht alle angesetzten Trainings stattfinden. Dem «Blackout» fielen je ein freies Training in der MotoGP- und Moto2-Klasse zum Opfer. Es ist geplant, den Fahrern dieser zwei Kategorien am Samstag zusätzliche Trainingsminuten zuzugestehen. Bester Schweizer im einzigen Training der Moto2-Klasse war Tom Lüthi als 14. Der Berner verlor 0,960 Sekunden auf die Bestzeit des Spaniers Marc Marquez. Gleich hinter Lüthi reihte sich Dominique Aegerter ein (1,020 zurück). Randy Krumenacher verlor als 31. über 2,7 Sekunden. (si)

Rundenlaufen für die Kasse

Special Olympics Der Skiclub Triesen und Special Olympics Liechtenstein bestreiten gemeinsam einen Sponsorenlauf. Mit dabei: Die Wintersportlathleten der SOLie sowie viele, die einfach Spass am Laufen haben.

VON MARTIN TRENDLE

Rund 40 Jugendliche drehten während einer Stunde ihre Runden in manchmal schnellerem, dann wieder langsamerem Tempo, je nach Stehvermögen, Lust und Laune. Unter die Teilnehmer mischte sich auch der Clown Ronald McDonald, welcher die Kinder aufmunternd begleitete. Auf dem Sportplatz Blumenau war eine Verpflegungsstation mit Getränken aufgebaut. Vier Rundenzähler rechneten gewissenhaft die zurückgelegten Distanzen zusammen. Nach dem Lauf durften die Teilnehmer ihr T-Shirt behalten, erhielten ein Geschenk sowie Essen und Getränk.



Nach der Anstrengung gab es auch ein gemeinsames Foto mit Ronald McDonald (links hinten).



Eine Stunde lang liefen die 40 Teilnehmer beim Stundenlauf des SC Triesen und Special Olympics auf der Blumenau in Triesen. (Fotos: Martin Trendle)

In Liechtenstein gibt es noch immer vier Vereine, nachdem einst der TTC Schaan und der TTC Eschen-Mauren fusioniert haben. Den TTC Triesen, den TTC Balzers, eben den TTC Schaan-Eschen-Mauren und den TTC Ruggell. Dies ist für das Einzugsgebiet relativ viel, weshalb die Mitgliederzahlen bei allen Vereinen ausser Triesen rückläufig sind. Sportlich ist der TTC Triesen das Nonplusultra im Land, eigentlich sogar in der ganzen Region. Dies beweist der erstmalige Aufstieg einer liechtensteinischen Mannschaft in diesem Jahr in die Nationalliga C der Schweiz. Die anderen Vereine tun sich sehr viel schwerer. Balzers I und Schaan-Eschen-Mauren I spielen in der 4. Liga, Ruggell I in der 6. Liga.

Mitentscheidend dabei ist wie in allen Sportarten die Jugendarbeit, welche in sämtlichen Vereinen problematisch ist. Ehrenamtliche Trainer sind halt schwerer zu mobilisieren, und nur in Triesen werden die Trainer für ihre Tätigkeit entlohnt. Dennoch fehlt es grundsätzlich auch in Triesen an wirklichen Nachwuchstalenten. Die Gründe dafür sind vielfältig: Heutzutage ist das Angebot für sportbegeisterte Jugendliche riesig. Viele schnuppern deshalb mal bei der einen und dann wieder bei der anderen Sportart rein. Das Problem beim Tischtennis ist, dass es eine sehr komplexe Sportart ist und dass erste Erfolge mitunter längere Zeit auf sich war-

Gastkommentar

Tischtennis: Attraktiv, vielfältig und doch eine Randsportart



PHILIPP PFEIFFER

NLC-KAPITÄN DES TTC TRIESEN

ten lassen. Das führt häufig dazu, dass Jugendliche ihr Interesse verlieren und lieber etwas anderes machen. Wichtig wäre eine Gruppendynamik, wie sie häufig in Ballungszentren (auch in der Schweiz, siehe Zürich, Luzern oder Genf) entsteht, wenn mehrere Jugendliche gemeinsam ihren Weg verfolgen können und dabei ideal gefördert werden. Dabei spornen sich die Jugendlichen dann untereinander zu immer besseren Leistungen an. Dies fehlt bei uns leider (und schon seit Jahren). In der Schweiz hingegen hat es gerade aktuell wieder sehr viele gute, hungrige und erfolgreiche junge Spieler.

So besteht der Kern des mittlerweile sehr erfolgreichen TTC Triesen aus Spielern, die entweder schon früher gemeinsam gespielt haben oder die früher schon erfolgreich waren. Hinzu kommen in Zeiten der Globalisierung Spieler, welche jobmässig in die Region gezogen sind und dann gern beim sportlich attraktivsten Club der Region anheuern. Aus meiner Sicht gibt es nur einen Weg, künftig auch mal wieder gute junge Spieler in Liechtenstein zu haben: Man muss sie am besten schon an den Primarschulen aktiv anwerben und ihnen dann richtig gute und abwechslungsreiche Trainingseinheiten bieten, mit ihnen schon früh an Wettkämpfe gehen und sie entsprechend betreuen. Dies alles kostet natürlich auch viel Zeit und wie erwähnt, ehrenamtlich ist kaum jemand bereit, diesen Aufwand zu betreiben. Und dann muss man immer noch darauf hoffen, dass auch talentierte Spieler dabei sind, ehrgeizige Spieler, welche auch Rückschläge und schwierigere Altersstufen (wo eben andere Dinge plötzlich wichtiger und interessanter sind) überstehen.

Attraktion Tischtennis?

Tischtennis ist im Grunde eine Sportart für jedermann und kann auch bis ins städtliche Alter gespielt werden. Tischtennis ist eine wundervolle Sportart und gerade bei steigendem Niveau bietet es eine Vielzahl von Facetten. Athletik, Fitness, Konzentrationsfähigkeit, gute

Reflexe, Schnelligkeit, technische Feinheiten, eine Vielzahl taktischer Möglichkeiten, mentale Stärke und durch den Anschluss an den Wettkampfbetrieb in der Schweiz eine Vielzahl von Gegnern auf jedem Niveau. In Liechtenstein bietet sich sogar die Möglichkeit, eher international spielen zu können. Tischtennis ist aber hierzulande kein Volkssport, wie das natürlich gerade in Asien, aber auch beispielsweise in Deutschland oder Schweden der Fall ist. Damit muss man zurechtkommen. Bei uns sind Fussball, Skisport oder Tennis bedeutend populärer. Dies hängt natürlich auch mit der Medienpräsenz und -attraktivität zusammen. Tischtennis im Fernsehen zu verfolgen ist, auch wenn man sich dabei auskennt, nicht immer attraktiv. Der Weltverband hat diesbezüglich schon einiges versucht, um Tischtennis attraktiver zu machen, aber neue Regelungen (wie eine Verkürzung der Sätze, dafür mehr Gewinnsätze oder ein Frischklebeverbot) verpufften komplett. Für viele, die Tischtennis live mitverfolgen, ist es aber eine faszinierende und hochgradig schnelle Sportart. Gerade wenn man es auch selbst schon einmal ausprobiert hat zu spielen.

In einem zweiten Teil wird sich Philipp Pfeiffer in der kommenden Woche den konkreten Effekten des sportlichen Erfolgs seines TTC Triesen und deren Haltbarkeitsdauer widmen. Ausserdem verrät er, über welche Eigenschaft ein Tischtennispieler hier und in der Schweiz unbedingt verfügen sollte.

Rugby-WM

Neuseeland deklassiert Japan

HAMILTON Gastgeber Neuseeland hat auch in seinem zweiten Match bei der WM nichts anbrennen lassen und mit einem 83:7-Kantersieg gegen Japan seine Titelambitionen deutlich unter Beweis gestellt. Nicht weniger als elf verschiedene Spieler waren für die 13 Tries verantwortlich. Die Partie im Waikato Stadium von Hamilton begann mit einer Schweigeminute für die Opfer der Erdbeben in Japan und Neuseeland, ehe den Fans dann eine unterhaltsame, wenn auch recht einseitige Partie geboten wurde. «Wir wollten uns vor allem gegenüber der Auftaktpartie verbessern», sagte Neuseelands Kapitän Keven Mealamu nach dem Match. (id)

Gruppe A

Neuseeland - Japan 83:7
Rangliste: 1. Neuseeland 2/10. 2. Frankreich 1/5.
3. Kanada 1/4. 4. Tonga 2/1. 5. Japan 2/0.

ANZEIGE

3 Radl Stuchly Wrann
T 05522 71202 | 3af@stuchly.at

stuchly
die tischlermeister

IHR INTERNORM PARTNER IN GISINGEN Internorm